

26.8.42

Meine lieben Freunde, da ich verschiedentlich jetzt ordnungsmässig am Schalter abgegebene Post an Dich, Lollo, zurückbekam (Spitaladresse!) will ich es nun noch mal so probieren. Es war Post über Günthers Rückkehr, Du wirst verwundert gewesen sein, dass ich Dir ausgerechnet darüber nichts schrieb! Er ist jetzt mit Isa zur Erholung im Tropengene-sungsheim, mit Erlaubnis der Stapo. Nachher muss er kriegswichtige Arbeit antreten, ebenso wie Hans. Ich suche für ihn welche, mit der die St. hoffentlich einverstanden sein wird. Es käme ja darauf an, ei-ne zu finden bei einem diesbezüglichen Chef, die ihm Zeit für die kirchl. Arbeit liesse..... Es war für uns alle unbeschreiblich schön mit ihm, er war so von innen her heiter, so dankbar, - dieser im Grunde doch auch immer wieder Skeptiker! - sich in diesen 14 Monaten ganz tief in Gottes Wirklichkeit befunden zu haben. Und er konnte so beglückt und kindlich zu mir sagen: "Weisst Du, ich musste ja wieder lernen, die Menschen zu lieben, und das habe ich dort gelernt." Er war auch persönlich so gelockert, so schön habe ich es auch ganz persönlich mit ihm seit vielen Jahren nicht gehabt, ohne dass es nötig gewesen wäre, irgend ein bewusstes Wort darüber zu reden..... Dass er frei ge-kommen ist, i s t ein Wunder, völlig unbegreiflich und unvorherge-sehen..... Hier 2 kleine Bilder der Freunde. Ob Helgo jetzt im Norden Frankreichs dabei war? Jedenfalls ist Karl G. in Russland jetzt. Helgo ist sehr glücklich dort, seine Arbeit mit der Zivilbevölkerung ist grade das Richtige für ihn u n d sie, (diese Bev.) Hellmut ist wieder aus München zurück, er ist viel mit mir, nun Elsie verheiratet und

seine Freundin Helga verlobt ist, Er fand Emmi offenbar elend. Er spricht jetzt mit meinem Kreis Mädeln über Hiob. Er hat eine gute Welle, es geht ja sehr mit ihm auf und ab, unstat und flüchtig, wie er ist. Er ist sozusagen der eiserne Bestand meines Freundeskreises hier und hält mit mir die jüngeren Theol.-Freunde so ein wenig zusammen. Er und Gü haben sich gut verstanden jetzt an den wunderschönen drei Abenden, wo wir Gü hier unter uns hatten..... Ich danke Euch so sehr, grade auch dem lieben Onkel Baumgarten, für die immer erneute Aufmun-terung, sich keinesfalls fallen zu lassen. Es wäre dies Fallenlassen für mich auch wohl nicht ein Fallen aus dem Glauben. Es geht mir da vielleicht ein wenig wie Günther, es ist mir so gewiss, dass ich, fiele ich auch noch viel tiefer, ich doch auch nur wieder in Gottes und keines anderen Hände fiele. Aber das hebt die grenzenlose Trauer um den Untergang nicht auf, die Gewissheit, dass Gott furchtbar stra-fen wird. Neulich hat mir ein wildfremder Mann in überfüllter Eisenbahn eine schauerlich e, angstgepeitschte Beichte abgelegt. Er sagte nichts, was ich nicht schon wusste, aber d a s s und w i e er es mir sagte dieser Mann, der das auszuführen hat draussen im Osten, was auf den beigefügten Zetteln im Hintergrund steht, das war schauerlich, das w a r schon Gottes Zuchtrute, ja, und deshalb ja auch wieder tröst-lich.... Aus diesen beigefügten Zetteln (an Adolf gehen sie auch) seht Ihr wohl, warum ich schrieb, dass man eben manchmal Angst hat, es nicht mehr durchzufechten zu können. Ich w i l l nicht Hiobs Freun-de sein, ich k a n n diesen Fluch des hilflos Danebenstehenmüssens eben oft kaum mehr durchstehen. Bitte, Ihr braucht garnichts darauf zu antworten, denn d a s s ich noch immer da bin, und im Grunde viel ruhiger als früher, und sehr gut dran mit meinen nährenden Kindern die diese unheimlich an ihr Leben grenzende unbürgerliche Welt der Mutter zwar angstvoll aber sehr liebend tragen, das i s t ja Gottes Wir klichkeit. Und so werde ich ja wohl Bomben und Elend (Hilda hatte letzte Woche 35 Angriffe in einer Woche) und Dabeistehen entweder über-stehen oder mit meinen Kindern gehorsam der Strafe Gottes mich anheim-geben.... Hiobs Freunde... das ist die Gefahr jetzt, in der die wenigen die überhaupt neben Hiob sitzen mögen, untergehen. Dies theol. voll-ständig "richtig" gegen Selbstmord-Begehen- Wollen Reden, diese from-men Sätze, die ich hasse, wo man nur noch zusammen beten sollte und das Abendmahl feiern und Gott reden lassen..

"Mein
Mit Euch habe ich in jeder Hinsicht, ich bin für Euch da, wie
"gessen" gut zu einander. Mein gut für Euch wie Karl'schen, an-
"Bist einfluss für die Sozialist. Lp. u. Punkt in d. Linie."

.....Morgen will ich mit Juan und Aenne und meinem Christoph nach Kladow übers Wochenende. (Aenne hat nun ihr eigenes Gefängnis und ist echte Frau Oberin). Wir werden uns dort den ach so heissgeliebten Gerty-Kaffee, den, der mein tiefstes Laster darstellt in dieser lasterlosen Zeit (denn ach, auch die lieben Schnäpschen oder was auch immer, alles ist ja verschwunden!) - kochen und glücklich zu sein versuchen. Jetzt blüht der letzte Phlox auf dem Bergli und die gelben Sonnenblumen. Auch ich habe immer noch ein Beet, ja, das gibt es noch..... Ich liebe Euch sehr, Euch in Basel und Euch in Oberrieden, ich danke Euch täglich für alle gute Gabe, die immerfort von Euch zu mir dringt in Wort und Tat und freundlichen Gedanken.....

X^a) Wie mich fröhlich, wie sie mich züchtigen und befehlen sind, wenn ich bei ihr landen sollte! Wie würde denn unser Franz sein? wie würde er aussehen, anders als kommen wir zu sehen! Gute Nacht, ich habe Anna zu Besuch. Sie war 3 Wochen gekommen. Gute Nacht. Ich hoffe, dass sie gut zu Hause ist. Wie wird es mit dem jungen Robert sein.

* ist inzwischen departiert

Karl

Ich wünschte manchmal, dass Onkel Baumgarten Montag nachmittags mal zuhören könnte: Da spricht nämlich ein Israeliter, ^{von dem kein Falsch} ist, ein ehem. Rechtsanwalt, * der sich mit uns seit Jahren um die kirchl. Dogmatik schart, mit uns über "Gottes Gebot". Ich habe das durchgesetzt, ein tüchtiges Stück Arbeit, einen so gefährlichen Mann ein soooooo gefährliches Thema eines soooooo gefährl. Mannes einigen von uns vorzutragen. ^{von Aufbruch} Aber ich wollte das, denn der erstere muss bald weg und dies war sein Herzenswunsch. Und Ihr solltet sehn, wie von innen her er glücklich ist und ich mit ihm. Für ihn ist das die Krönung seines Lebens! diese Begründung von Gottes Gnadenwahl und Anspruch noch mit uns kirchlich vereint zu erleben. Diese Stunden mit diesem herrlichen Buch sind tiefstes Erholen für uns. Immer wenn er einen Bogen durchgearbeitet hat, schicke ich sie Kurtchen hin, der sie mit der Sozietät abschreibt. Wenn er nun nur in 4 Wochen nicht ins Feld muss!

*2) für / auch unübelig für ganz wichtig - warum auch in diesen Stunden - auch Prinzip
 für mich baldigen Fortschritt und alle der künftigen Segen von Selbstverwirklichung
 und tief. Aufbruch und auf blüh - Erfahrung - Aktionen folgen sollen.
 " Auf, und ich für mich selbst - so, so das Blut off wider sein toll! für ich
 in furcht auf für mich, ganz vornehmlich und einfach, für ich mein
 wollen mit seinem Blut in Furchung sehr bringen sollen. so sind
 John wirklich Karten für Karl 8: an für für. Nach Leipzig 5
 auf meine Aufgabe holt: für Karl 8: an für für. Nach Leipzig 5
 bei - Duffen
 in Leipzig auf Duffen.

Unten auf dem Brief:

Mit Kurt [Erklärender Zusatz von Ch.v.K.: Müller] stehe ich in guter Verbindung, ich bin sehr dankbar dafür, wir „passen“ gut zusammen. Seine gute Frau schickt mir Kartoffeln, äußerst nützlich für den Freßsack Chr. [= Christoph, Sohn von G. St. ?] u. kommt [?] in d. Ferien.

Unten auf dem am Rand mit 1 bezifferten Zettel:

Sie unkt furchtbar, wie sie mich züchtigen und beschimpfen wird, wenn ich bei ihr landen sollte! Sie würde dann nur streng sein u. mir niemals erlauben, anders als stramm vor ihr zu stehen! Liebste Gerty, ich habe Anne den Inhalt des vor 3 Wochen gekommenen Pakets gegeben. Ich nahm an, daß es so gemeint war. Wir sind beide [?] von Herzen dankbar dafür.

Auf dem kleineren Zettel, der rechts an dem am Rand mit 2 bezifferten Zettel angeklebt ist:

Er sagte neulich so ganz ruhig – wenn auch in tiefer Trauer – anlässlich seines baldigen Fortgehens und all der turbulenten Fragen von Selbstmord und Sich-Verstecken und auf Bluff-Befreiungs-Aktionen Hereinfallen: „Ach, es ist ja gar nicht wahr, daß Gottes Gebot oft unklar sein soll! Es ist im Grunde, auch für mich, ganz sonnenklar und einfach, seit ich meinen Willen mit seinem Gebot in Einklang habe bringen dürfen.“ Das sind Gottes Wirklichkeiten heute.

Auf Deine Anfrage, Lollo: Für Karl G: an Frau Pfr. Steck Hirschsprung 5
An Helgo auch dorthin. Berlin-Dahlem